

## Statement zum Status Quo des Musiklands Österreich 2025

Auf den ersten Blick in die **Wertschöpfungsstudie der österreichischen Musikwirtschaft** ist man geneigt zu glauben, dass es der Musikbranche und allen darin Tätigen hervorragend geht: Fast 100.000 direkt Beschäftigte und rund 5 Milliarden Euro direkte Bruttowertschöpfung sind eindrucksvolle Zahlen. Für den Kernbereich sieht die Situation aber ganz anders aus: Der **produzierende und verwertende Kern** der Branche, also die Musikschaaffenden selbst, die Labels, Verlage, Agenturen, Tonstudios und engagierten EPU's sind **mit oft prekären Arbeits- und Lebenssituationen** konfrontiert. Die sich über die letzten 2 Jahrzehnte negativ veränderten Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass **konkurrenzfähige heimische Musikproduktion auf internationalem Qualitätsniveau** in den meisten Fällen **nur mehr mit entsprechender Unterstützung möglich** ist.

**Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und überlebensfähige österreichische Musiklandschaft sind eine international konkurrenzfähige Qualität der Produktionen und starke lokale Strukturen**, die innovative Vermarktungskonzepte mit entsprechender finanzieller Ausstattung im In- und Ausland umsetzen können. Und genau hier kommen zeitgemäße Förderkonzepte ins Spiel: Eine Produktionsförderung, ausreichend dotierte In- und Auslandstourförderungen, eine entsprechende Vermarktungsförderung, Informations- und Capacity Building-Angebote, permanente Marktbeobachtungen und internationale Vernetzung müssen das Maß der Dinge sein.

Der **Österreichische Musikfonds** nimmt dabei eine **zentrale Rolle** ein und hat sich als **unverzichtbarer Partner für die heimische Musiklandschaft** etabliert. **Gerade jetzt braucht es den Anschub durch effiziente Förderinstrumente** mehr denn je, um auf einem **international wettbewerbsfähigen Qualitätsniveau** produzieren zu können. Heimische Musik ist grundsätzlich **international nachgefragt**, allerdings kann das mögliche **Potential mangels entsprechender Unterstützung nur zu einem Teil ausgeschöpft** werden. Sowohl die Musikproduktionsförderung, als auch die **Unterstützung von deren Sichtbarmachung**, deren Vermarktung und von Exportaktivitäten sind **unabdingbar notwendig**, aber **massiv unterdotiert**. Das Investitionsrisiko wird durch den **Österreichischen Musikfonds** abgedeckt, der damit wie ein **Turbo für die Kreativproduktion** wirkt, **Beschäftigung absichert**, den **Musikstandort Österreich festigt** und **zukunftsfähig** macht.

Der Öst.Musikfonds berücksichtigt die **Genrevielfalt** in unserem Land und ermöglicht **Musikproduktionen aller musikalischen Genres**; weiters **Livetourneen** und **Exportaktivitäten**, um heimischer Musik hierzulande, aber auch international den Weg zu bereiten. Durch die Unterstützung in allen musikalischen Stilmfeldern berücksichtigt der Musikfonds in seinen Programmen **den kulturellen Aspekt** ebenso, wie die **Sichtbarmachung** innerhalb des entsprechenden Publikumskreises und die **Ausweitung der Zielgruppen**.

Der Musikfonds ist im **ständigen Austausch mit der Musikszene** und allen **maßgeblichen Institutionen** des Musiklebens, um seine **Programme laufend an den Bedürfnissen** der Musikschaaffenden und deren professionellen Umfelds auszurichten. So wurde 2024 der Toursupport um Auslandskonzerte erweitert sowie mit dem Impulsprogramm im Rahmen von

Austrian Music Export und der Vermarktungsförderung OMF+ neue Angebote gemacht, die der **Sichtbarmachung des heimischen Musikschaflens – insbesondere auch im Ausland** – dienen.

Jeder von der öffentlichen Hand in das heimische Musikschaflens und dessen Verwertung **investierte Euro bringt ein Vielfaches an Wertschöpfung und Steuerleistung** zurück.

Vor allem in den letzten zehn Jahren hat sich die **heimische Musiklandschaft merkbar positiv entwickelt**. Parallel dazu hat sich aber auch die **globale Musikwirtschaft radikal verändert**. Das heutige Umfeld verlangt neue Wege, nicht zuletzt was zeitgemäße Vermarktungsaktivitäten betrifft. Ein Markt wie der österreichische ist mit seiner überschaubaren Größe **strukturell benachteiligt**. Dadurch besteht die **Notwendigkeit**, von vornherein **international zu denken** und zu arbeiten. Das einzusetzende **Kapital und das Risiko** sind bedeutend höher als früher.

Die **große Vision** muss es sein, Österreich von einem Musik-Importland zu einem **Musik-Exportland** zu machen. Das mag auf den ersten Blick utopisch erscheinen. Mit einer **entsprechenden Strategie** und In einer **gemeinsamen Kraftanstrengung** aller im Bereich Musik aktiven Institutionen muss dieses **Ziel selbstbewusst angestrebt** werden. Jedenfalls muss alles dafür getan werden, dass Österreich seinem **Ruf als Musikland** auch weiterhin und zeitgemäß gerecht werden kann.

Mag. Harry Fuchs  
*Geschäftsführer Öst. Musikfonds*